

Kommunalinvestitionsprogramm II – Anfrage zur Förderfähigkeit beim HmdF

Konrad-Adenauer-Schule Heppenheim – Sanierung Bauteil A Baukosten 5,1 Mio. €

Schulentwicklung

Die Schule wurde im Jahr 1967 errichtet. Seit Übernahme in die Trägerschaft des Kreises Bergstraße (1970/01) trägt die Schule den Namen Konrad-Adenauer-Schule. Aufgrund rückläufiger Schülerzahlen in der Sekundarstufe I konnten ab Schuljahr 2005/06 keine Haupt- und ab Schuljahr 2006/07 keine Realschüler mehr im Jahrgang 5 der Schule aufgenommen werden. Die letzten Realschüler wurden mit Ablauf des Schuljahres 2010/11 aus der Schule entlassen. Ab dem Schuljahr 2013/14 ist der Haupt- und Realschulzweig der Schule offiziell aufgehoben und die Schule ist ausschließlich eine Grundschule.

Seit 2008/09 ist die Siegfriedschule (Förderschule mit Förderschwerpunkt Lernhilfe) in einem ehemals zur Konrad-Adenauer-Schule gehörenden Gebäude auf dem Schulgelände untergebracht.

Zurzeit besuchen 241 Schüler die Grundschule der Konrad-Adenauer-Schule. Auf Basis der neuesten Geburtenzahlen wird die Schule sich bis 2022/23 mit drei Jahrgängen vierzünftig auf eine Schülerzahl von ca. 328 Schülerinnen und Schüler, entwickeln. Die Schule hat ein Überschneidungsgebiet mit der Nibelungenschule, das bei Bedarf für Schülerlenkungsmaßnahmen genutzt werden kann. Die an der Schule vorhandenen Räumlichkeiten sind in der Summe allerdings auch für eine Vierzügigkeit der Schule ausreichend.

Baubeschreibung

Als nächster Sanierungsabschnitt am Schulstandort soll das sogenannte Bauteil A, ein Atriumsbau, modernisiert und umgebaut werden. Das zweigeschossige Gebäude (teilweise unterkellert) umfasst auf einer Grundfläche von insgesamt 1580 m² 8 Fachräume mit Vorbereitungsräumen, die Verwaltung der Konrad-Adenauer-Schule, das Lehrerzimmer, die Kinderbetreuungsräume und die Toilettenanlagen der Schüler. Im Rahmen der Sanierung soll eine Mensa für die Konrad-Adenauer-Schule im Gebäude A realisiert werden.

Geplant ist die energetische Sanierung, Innenraumsanierung, Schadstoffsanierung und Ertüchtigung des vorbeugenden Brandschutzes, Rohbauarbeiten, Fensterabdichtung, Dacherneuerung (das Flachdach wird zu flach geneigten Pultdach umgebaut.), neue Innentüren, Bodenbelagerneuerung, neue Trockenbauwände und Akustikdecken, Maler und Tapezierarbeiten, dazu Erneuerung der Elektroinstallation, Heizkörpererneuerung incl. Einzelraumregelung und Einbau eines Aufzuges, um die Barrierefreiheit zu ermöglichen.

Wirtschaftlichkeitsberechnung: Sanierung des Bestandsgebäudes A oder Ersatzneubau

Die Kosten für die Sanierung des Bestandsgebäudes „A“ liegen bei ca. 81% der BKI-Kosten eines vergleichbaren Neubaus. Daher wurde eine vergleichende Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zwischen Sanierung und Ersatzneubau durchgeführt.

Die Kriterien wie Baukosten, Abschreibungswert auf 30 Jahre hochgerechnet, Energiebedarf-Kosten, Reinigungskosten und Bauzeit haben gezeigt, dass sich aufgrund dieser Berechnungen eine Einsparung von über 1.400.000 € zu Gunsten der Sanierung des Bestandsbaus ergibt.

Budgetplanung lt. Investitionsprogramm

2016 und 2017:	Planungskosten 200 T €
2018:	Baukosten 1.600 T €
2019:	Baukosten 2.800 T €
2020:	Baukosten 500 T €